



UNIVERSITÄT
LEIPZIG



Call for Abstracts für einen Herausgebendenband zum Thema:

Historische und bildungshistorische Perspektiven auf Inklusion und Heterogenität in Erziehung, Bildung und Schule

hrsg. v. Maren Reichert, Patrick Gollub, Silvia Greiten & Marcel Veber

in der Reihe „Heterogenität aus schulpraktischer Perspektive“

Der gesellschaftliche und wissenschaftliche Diskurs zur Inklusion erfährt insbesondere seit der Salamanca-Erklärung und der UN-Behindertenrechtskonvention eine argumentative wie inhaltliche und partizipative Öffnung und wird zunehmend nicht mehr nur innerhalb der Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaft geführt, sondern verstärkt auch in anderen (angrenzenden) Disziplinen und den Fachdidaktiken. Das inhärente Ziel des Diskurses ist eine angemessene Umsetzung der in den Menschenrechten verbrieften Partizipation aller Mitglieder einer Gesellschaft am gesellschaftlichen Leben. Einen großen Anteil daran haben Aushandlungen für die Bereiche der Erziehung, Bildung und Schule sowie der damit verbundenen Institutionen, Praktiken und Verfahren. Unstrittig ist, dass der Diskurs um Partizipation aller an der Gesellschaft sowie an Bildung älter ist als multinationale Absichtserklärungen und Vereinbarungen.

Die Beiträge im Band sollen im Sinne einer Zeitkapsel aus der bildungswissenschaftlichen Perspektive der letzten 25 Jahre ausbrechen und explizit historische Perspektiven eröffnen. So sollen Perspektiven, bspw. aus dem 19. Jahrhundert, frühneuzeitliche und neuzeitliche, aufklärerische und humanistische Verständnisse, Konzepte, Modelle, Theorien und Entwicklungen, thematisiert werden, die wir nach unserem heutigen Verständnis den Diskursen um Heterogenität und Inklusion zuschreiben würden. Dabei ist eine interdisziplinäre Öffnung möglich und erwünscht. Die Zugänge können systematisch-theoretisch, hermeneutisch oder empirisch (qualitativ, quantitativ, Mixed-Methods wie auch triangulierend) sein.

Der Band lädt dazu ein, Inklusion und Heterogenität aus historischer und bildungshistorischer Perspektive trans-, inter- und intradisziplinär zu beleuchten, um diesen – trotz partiell vorliegender aktueller Forschungsergebnisse sowie einzelner zur Thematik zu verzeichnender Forschungsprojekte – bislang eher randständig betrachteten historischen Diskursabschnitt zu würdigen. Die folgenden Fragestellungen dienen der Orientierung.



Synopse von Inklusion & Heterogenität aus historischer/bildungshistorischer Perspektive:

- Wie haben sich Disziplinen und Subdisziplinen (z. B. Sonderpädagogik oder Begabungsforschung) gebildet und entwickelt? Lassen sich regionale, standortspezifische oder ortsgebundene Unterschiede nachzeichnen?
- Gibt es Veränderungen bei bildungstheoretischen, bildungspraktischen und methodischen Zugängen?
- Welche historischen Verständnisse, Konzepte, Modelle und Theorien hatten oder haben bis heute Auswirkungen auf pädagogische Institutionen?
- Wie gingen (Fach-)Wissenschaften und (Fach-)Didaktiken mit der Thematik um? Wie entwickelte sich der Diskurs um Inklusion?
- Welche bildungspolitischen, individuellen und gesellschaftlichen Interessen liegen hinter der Auseinandersetzung mit der Thematik?
- Wie haben sich pädagogische Institutionen (Schulen, Lehrerbildungsseminare und Hochschulen etc.) und Curricula in Bezug auf Inklusion und Heterogenität entwickelt und weiterentwickelt?
- Wie haben sich die Thematisierung und Bearbeitung von Inklusion, Exklusion und Heterogenität in Schulbüchern, Unterrichtsmaterialien sowie Kinder- und Jugendliteratur entwickelt?
- Wie entwickelten sich Konzepte zur Professionalisierung von Lehrkräften und im weitesten Sinne pädagogischem Personal mit Blick auf Inklusion?

Essenziell für alle Beiträge:

1. Perspektive auf historische und gesellschaftliche Entwicklungen zu Inklusion und Heterogenität
2. Fokus auf Facetten von Inklusion/Exklusion/Heterogenität
3. Institutionelle und individuelle Professionalisierung zu Erziehung, Bildung, Schule, Unterricht und Lehrkräftebildung

Der Band wird über ein Herausgebendenreview realisiert. Eine Publikationszusage des Verlages Julius Klinkhardt liegt vor; der Band wird in die Reihe „Heterogenität aus schulpraktischer Perspektive“ aufgenommen. Ein Open Access wird geprüft. Die Beiträge im Band sollen sich an einen Umfang von 35.000 bis 50.000 Zeichen orientieren.

Einreichung von Abstracts:

Bei Interesse werden Ihre Abstracts mit

- einer Skizzierung des geplanten Beitrags im Umfang von max. 500 Wörtern (exklusive Literatur)



- Name, Institution und Kontaktdaten der Beitragenden
- aussagekräftigem Titel

bis 28.02.2023 erbeten. Bitte senden Sie diese per E-Mail an: maren.reichert@uni-leipzig.de und p.gollub@uni-muenster.de. Die Herausgebenden stehen für Rückfragen zum Call jederzeit zur Verfügung.

Zeitplanung:

Einreichung der Abstracts	28.02.2023
Rückmeldung der Herausgebenden und Aufforderung zur Ausarbeitung	31.03.2023
Einreichung von Beiträgen	31.07.2023
Rückmeldung durch Herausgebende	31.10.2023
Einreichung überarbeiteter Beiträge	15.01.2024
Lektorat	Februar/März 2024
<i>Fahnen an die Beitragenden</i>	April 2024
<i>Korrekturen an Verlag</i>	
<i>Datei zur Freigabe an Herausgebende</i>	Mai 2024
<i>finale Korrekturen an Verlag</i>	
Veröffentlichung	Sommer 2024